



Die Vorstände von KVB und KZVB hatten zum Gesundheitspolitischen Sommerempfang ins Maximilianeum eingeladen. Auch der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek war unter den Gästen.

# Es geht um den Erhalt unserer Versorgungslandschaft

## Eindringlicher Appell beim Sommerempfang von KVB und KZVB

Der Gesundheitspolitische Sommerempfang von Kassenärztlicher und Kassenzahnärztlicher Vereinigung (KVB und KZVB) ist eigentlich ein schöner Termin im Kalender von Politikern und Ehrengästen. Doch dieses Jahr nutzten die Veranstalter den Empfang, der erstmals im Bayerischen Landtag stattfand, um Klartext zu sprechen: Die ambulante Versorgung ist durch die Berliner Sparpolitik akut gefährdet.

Der KZVB-Vorsitzende Dr. Rüdiger Schott warnte eindringlich vor „britischen Verhältnissen“ im deutschen Gesundheitswesen. „Wollen Sie, dass wir den sozialen Status der Menschen an ihrem Gebisszustand erkennen? Wollen Sie, dass nur noch Besserverdiener in den Großstädten zeitnah einen Termin beim Zahnarzt bekommen? Wollen Sie, dass alte und immobile Patienten auf dem Land von der zahnmedizinischen Versorgung ausgeschlossen werden?“, wandte er sich an die anwesenden Politiker.

Vor allem sei die Wiedereinführung der Budgetierung „ein Frontalangriff auf den zahnärztlichen Berufsstand“. Wenn die Berliner Ampelkoalition so weitermache, würden in spätestens fünf Jahren die Lichter im ländlichen Raum ausgehen. Ein Viertel der niedergelassenen Zahnärzte wird sich dann in den Ruhestand verabschieden. Nachfolger für diese Praxen gäbe es so gut wie keine. „Ich kann es den jungen Kolleginnen und Kollegen nicht verdenken, dass sie sich angesichts der aktuellen politischen Rahmenbedin-

gungen für die Anstellung in einem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) entscheiden – mit festem Gehalt, 30 Tagen Urlaub und einem Praxismanager, der sich um die Bürokratie kümmert. Doch die MVZ, vor allem die in den Händen internationaler Investoren, machen um den ländlichen Raum einen großen Bogen und ballen sich in den Großstädten. Sie sind also Teil des Problems und keine Lösung“, so Schott. Auch Dr. Christian Pfeiffer, Vorsitzender des Vorstands der KVB, warnte vor Versorgungsengpässen.



Landtagsvizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch begrüßte die rund 250 Teilnehmer.

Landtagsvizepräsident Dr. Wolfgang Heubisch sicherte seine Unterstützung beim Erhalt der flächendeckenden Versorgung zu. Auch die gesundheitspolitischen Sprecher der Landtagsfraktionen von CSU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Freie Wähler und FDP zeigten Verständnis für die Wut der Ärzte und Zahnärzte, verwiesen aber teilweise auf die Zuständigkeit der Bundesebene. „Wir erwarten, dass sie die Probleme der bayerischen Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten nach Berlin weitertransportieren“, konterte Moderator Leo Hofmeier.

Beim anschließenden Empfang auf der Terrasse des Landtages nutzten die rund 250 Gäste aus Politik, Gesundheitswesen und den Krankenkassen die Gelegenheit, in kleinerer Runde nach Lösungen für die Probleme des Gesundheitswesens zu suchen. Ein besonders begehrter Gesprächspartner war der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek, der direkt von Verhandlungen zur Krankenhausreform aus Berlin zum Sommerempfang geeilt war.

Redaktion



Gesundheitspolitiker der Landtagsfraktionen von CSU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Freie Wähler und FDP stellten sich der Diskussion mit dem Publikum. Auf dem Foto (v. l.): Dr. Dominik Spitzer (FDP), Ruth Waldmann (SPD), Kerstin Celina (Grüne), Moderator Leo Hofmeier, Bernhard Seidenath (CSU) und Prof. Dr. Peter Bauer (FW).